



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 25 Pf., in Oberamtsbezirk 1 M 25 Pf., auswärts 1 M 45 Pf. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 Pf., auswärts 10 Pf.

Nr. 128.

Welzheim, Dienstag den 18. August 1891.

25. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung des K. Medizinalkollegiums, betreffend die Taxe für tierärztliche Gesundheitszeugnisse.

Die Taxe für Gesundheitszeugnisse, welche Tierärzte ohne amtlichen Auftrag ausstellen, beträgt:

1) Gesundheitszeugnisse für Rindvieh:

Für die Untersuchung und für die Ausstellung des Zeugnisses	
bei einem Stück Großvieh	— M 60 Pf.
für jedes weitere Stück Großvieh	— M 30 Pf.
bei 1—3 Stück Kleinvieh (Kälber)	— M 60 Pf.
für jedes weitere Stück Kleinvieh (Kalb)	— M 20 Pf.
bis zum Höchstbetrag von	5 M — Pf.

für ein Zeugnis.

Bei Gesundheitszeugnissen, welche auf Viehmärkten von den den Markt beaufsichtigenden beamteten Tierärzten, deren Stellvertretern oder den zu ihrer Unterstützung weiter beigezogenen Tierärzten ausgestellt werden, ermäßigen sich obige Sätze, soweit nicht zufolge besonderer Vereinbarung noch niederere Sätze einzutreten haben, oder die Ausstellung der Zeugnisse unentgeltlich erfolgt, dahin, daß

für ein Tier	— M 30 Pf.
für jedes weitere Tier	— M 15 Pf.
bis zum Höchstbetrag von	3 M — Pf.

für ein Zeugnis zu berechnen sind, wobei ein Unterschied zwischen Groß- und Kleinvieh in der Berechnung nicht zu machen ist.

Vorstehende Gebührenansätze dürfen übrigens nur dann angerechnet werden, wenn bei Ausstellung der Zeugnisse das beigegebene Formular verwendet wird.

Weiter ist bei der Berechnung der Taxe für das Zeugnis bei einem demselben Besitzer gehörigen, gemeinsam zu befördernden Transport die Gesamtstückzahl des Transports zu Grunde zu legen und darf der betreffende Höchstbetrag nicht überschritten werden, gleichviel ob ein oder mehrere Formulare zu dem Zeugnis verwendet werden müssen.

2) Gesundheitszeugnisse für Schweineherden:

Für die Untersuchung der Herde und für die Ausstellung des Zeugnisses	
bis zu 10 Tieren	1 M
11—30 Tiere	2 M
31—50 Tiere	3 M
51—100 Tiere	4 M
über 100 Tiere	5 M

Stuttgart, den 31. Juli 1891.

K. Medizinalkollegium.
Kü d i n g e r.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Welzheim, den 15. August 1891.

St. Oberamt:
V e l l n a g e l.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Aug. Oberbürgermeister Gad und fünf städtische Delegierte werden an dem auf der Frankfurter elektrischen Ausstellung stattfindenden Städtetag teilnehmen.

Stuttgart, 14. Aug. Der Raubmörder Johannes Straßer von Balingen ist gestern zur Verbüßung seiner Strafe in das hiesige Zuchthaus eingeliefert worden. Straßer hatte bekanntlich 1882 den Hopfenhändler Buß erschlagen und war dann flüchtig geworden. Erst vor einigen Monaten wurde er von der Schweiz, wo er eben zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, zur Aburteilung nach Württemberg ausgeliefert. Hier erfolgte der Spruch der Geschworenen zu Rottweil auf Todesstrafe, welche aber in lebenslängliches Zuchthaus verwandelt wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. August. Das Befinden des Kaisers ist sehr günstig, die Heilung des Knies hat in den letzten 3 Tagen überraschende Fortschritte gemacht. Der Kaiser geht ohne Unterstützung mit Leichtigkeit. Die Teilnahme an den Manövern in Oesterreich und Deutschland ist fraglos.

Berlin, 15. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ glaubt zu wissen, daß die Regierung nach wie vor an ihrem bisherigen Standpunkt bezüglich der Kornzölle mit Entschiedenheit festhalte, aber nicht geneigt sei eine Erklärung darüber abzugeben.

Kassel, 12. August. Eine interessante Hochzeit fand gestern hier selbst statt. Der zweite Sohn des regierenden Grafen von Waldeck-Pyrmont zu Bergheim (eine Nebenlinie des Waldeckischen Fürstenhauses,) welcher Jura

studiert hat und gegenwärtig Referendar am hiesigen Landgericht ist, feierte gestern seine Vermählung mit einer hübschen Kasseler Bürgerstochter, Fräulein von Jädel. Die liebreizende Braut ist eine Tochter des verstorbenen Rittergutsbesizers, der vor einigen Jahren in den Adelsstand erhoben wurde, und der vor etwa Jahresfrist bei einem badischen Rennen so jäh durch einen Sturz ums Leben gekommene Lieutenant v. Jädel in Karlsruhe war ein Bruder der Braut. Der junge Graf folgte der Neigung seines Herzens und erhielt dazu die väterliche Einwilligung. Die Trauung fand in recht prunkvoller Weise in der hiesigen lutherischen Kirche statt und wurde von Pfarrer Nordmann vollzogen. Der Polsterabend wurde im „Hotel König von Preußen“ abgehalten, es nahmen daran außer den gräflichen Anverwandten der Fürst v. Wittgenstein-Berleburg, der Oberpräsident Staatsminister

Graf Eulenburg, Oberlandesgerichts-Präsident Eccius und sonstige Spitzen der Behörden Teil.

Ausland.

Paris, 15. Aug. Großfürst Alexis schrieb sofort nach seiner Ankunft in Vichy einen Dankbrief an den Präsidenten Carnot, worin er denselben bittet, er möge ihn nach seiner Rückkehr von Vichy in Fontainebleau empfangen.

Paris, 15. Aug. Hier wird eine Petition in Umlauf gesetzt, in welcher nachgesucht wird, den Boulevard Sebastopol in Boulevard Kronstadt umzutauschen.

Vichy, 15. Aug. Großfürst Alexis empfängt heute den Präfekten, den Maire, den Gemeinderat und sämtliche Vertreter der Presse. Abends findet großer Fackelzug und Serenade statt.

Konstantinopel, 14. Aug. Zur neuesten türkischen Räubergeschichte meldet ein Telegramm, daß der Dragoman der französischen Botschaft gestern in Begleitung Roussies mit dem Lösegeld für den von Räubern gefangen gehaltenen französischen Farmer Raymond abgereist sei.

Konstantinopel, 15. August. Der Sultan ersuchte den deutschen Kaiser ihm einen geeigneten Nachfolger für den verstorbenen Artilleriegeneral Ristow Pascha zu bezeichnen, es ist hiedurch bewiesen, daß der französische Einfluß in dieser Frage nicht durchgedrungen ist.

Im Bärenzwinger. Eine ungeheuer aufregende Scene spielte sich vor einigen Tagen im Tiergarten des Lincolnparks zu Chicago ab. Hier hatte sich eine fremde, aus Minneapolis kommende Familie vor den Zwinger des braunen Bären postiert und der Vater hob ein kleines Mädchen von etwa drei Jahren über die Brüstung der Umzäunung hinaus, damit es die Tiere in der Tiefe besser beobachten könne. Plötzlich zerriß das Kleid des Kindes und das Letztere fiel aus den Händen des Vaters in den fünfzehn Fuß tiefen Käfig hinab, glücklicherweise auf den Rücken einer der Bestien, die erschrocken zur Seite sprang, so daß das Kind unbeschädigt auf den felsigen Grund hinabrollte. Ein Schrei des Entsetzens rang sich aus der Mitte der Zuschauer, um sogleich dem tiefsten Schweigen Platz zu machen, denn schon jesselte ein neuer Vorgang die Sinne. Mit einem einzigen Satz hatte der Vater des Kindes sich über die Brüstung geschwungen und sprang ohne Befinnen in den Käfig hinab — im nächsten Moment hatte er das Kind vom Boden aufgerafft und war, das Letztere auf dem Arme, in der Rechten als einzige Waffe einen Spazierstock in eine Ecke geflüchtet. Nun brach draußen unter den Zuschauern und Beamten die wildeste Aufregung los und wie gewöhnlich vergingen in der allgemeinen Verwirrung lange, bange Minuten, ehe etwas zur Rettung der Gefangenen unternommen wurde. Der Wärter war nach dem 10 Minuten weit entfernten Direktionsgebäude gelaufen, um eine Schußwaffe zu holen, das Publikum umkreiste heulend den Käfig und suchte die Tiere, vier ausgewachsene Bären, durch das Werfen von Steinen einzuschüchtern. Einer der Bären näherte sich dem Gefangenen bis auf zwei Schritte und erhob sich brummend — da traf ihn ein wohlgezielter Stockhieb auf die Schnauze, so daß er erschrocken zurückprallte. Allein auf die Dauer hätte diese Art der Verteidigung kaum einen Erfolg gehabt, den nun kamen auch die anderen, inzwischen dreister gewordenen Bestien brummend näher. In diesem Augenblick erblickte der bedrängte Mann auf dem Boden eine mit einem Haken versehene Stange, die von außen nicht zu erlangen war, diese ergriff er, schlug den Haken in die Kleider des Kindes und reichte das Ende der Stange den hundert Händen, die sich ihm hoch oben entgegenstreckten.

Während das Kind losgehakt und die Stange aufs neue gesenkt wurde, entstand im Käfig ein wilder Kampf. Der Verunglückte war auf ein Felsstück geklettert und hielt mit dem Mute des Verzweifelnden die Bären von sich ab, die, nunmehr in höchster Wut, ihm buchstäblich die Kleider vom Leibe rissen. Endlich aber gelang es ihm, das Ende der Stange zu erfassen und sich emporziehen zu lassen. Als der Wärter mit seiner Flinte eintraf, waren Vater und Kind bereits in Sicherheit.

Newport, 14. August. Ueber das bereits gemeldete Unglück auf dem Vergnügungsdampfer unweit Long-Island wird noch folgendes bekannt: Die Passagiere suchten bei einem Gewitterregen auf dem Verdeck Schutz. Das Verdeck stürzte ein, die auf dem untern Verdeck befindlichen Menschen unter den Trümmern begrabend. Unter den Getöteten befanden sich acht Frauen und vier Kinder; viele Frauen und Kinder sprangen ins Wasser. Es ist noch nicht festgestellt, wie viele ertrunken sind. Die Ausflügler waren Angestellte eines Modewaren-geschäfts in Brooklyn, meist Deutsche.

London, 14. Aug. Depeschen aus Rangun lauten höchst beunruhigend. In Oberbirma soll die Ernte bedürftig ausgefallen sein und wird eine Hungersnot befürchtet.

Verschiedenes.

Elektrizität und Kegelschieben. Die Elektrizität soll nun auch speziell dem Vergnügen des Kegelschiebens dienstbar gemacht werden. Von einer Firm in Hannover, der die betreffende Einrichtung patentiert ist, sind Berliner Besitzern von Kegelnbahnen Angebote zur Anbringung einer elektrischen Einrichtung gemacht worden, durch welche das oftmals unzuverlässige Aufrufen der gefallenen Regel durch den Kegelspieler entbehrlich gemacht werden soll. Auf einer hinter den Kegeln zu errichtenden Wand wird in gut sichtbarer Höhe die Figur des Regelplatzes angebracht. Für jeden Regel ist eine runde Öffnung vorhanden, in welche sofort eine schwarze Klappe vorspringt, sobald der betreffende Regel von seinem Platz weicht. Die schwarze Klappe verschwindet sofort wieder, sobald der betreffende Regel wieder auf seinem Platz steht. Die Spieler sehen also deutlich, welche Regel nach jedem Schube gefallen sind, und sie sehen ebenso, ob das Wiederaufsetzen der Regel beendet ist und der nächste Schub erfolgen kann. Der Apparat kann auch auf dem Standplatz der Spieler, über der Schreibtisch, angebracht werden, wo er in sehr bequemer Weise das Notieren der geschobenen Points erleichtert. Die Wirkung des Apparates ist dadurch bedingt, daß der fallende Regel durch die Erleichterung des Standortes um das Gewicht des Regels eine Stromkette schließt, welche die Klappe hervorspringen läßt; dieser Strom wird durch das Gewicht des Regels unterbrochen, sobald derselbe auf seinem Platz steht. Die elektrische Batterie ist in einem der kleinen Wandschränke untergebracht, die in den Aufenthaltsräumen der Kegelschieber placiert werden können.

Bersäunter Augenblick. Mama: Was hat denn der Assessor mit Deiner Hand zu schaffen gehabt?

Tochter: „Er hat gesagt, ich hätte eine wunderhübsche kleine Hand.“

Mama: „Und was hast Du denn darauf gesagt?“

Tochter: „Nichts.“

Mama (ärgerlich): Dummes Ding; hättest doch beigelegt; und sie ist noch frei.“

— **Schacidig.** Unter strömendem Regen marschiert das Regiment vorwärts. Binnen kurzem sind Mannschaft und Offiziere bis auf die Haut durchnäßt. An einer geschützten Stelle wird für einen Augenblick Halt kommandiert.

Dazieht ein junger Lieutenant sein Portemonnaie und öffnet es. „Was machst Du denn da?“ fragt ihn einer seiner Kameraden. „Ich wollte nur sehen, ob ich vielleicht unglücklicherweise Papiergeld drin hätte,“ entgegnete er.

Ein Geld. „... Also das ganze Zimmer hat man Ihnen diese Nacht auseräumt?“ „Aber Sie hatten doch einen geladenen Revolver unter dem Kopfkissen!“ „Gott sei Dank, den wenigstens haben die Spitzbub'n nicht gefunden!“

Trinker-Vogel. „Trink ich noch eins, oder trink ich keins mehr? Der Kopf sagt — nein; der Magen sagt — ja. Der Kopf ist aber der Klügere und — der Klügere gie t nach. Ergo trink ich noch eins!“

Litteratur.

Der „Kalender des Lahrer Hinkenden Boten“ stellt sich dieses Mal sehr zeitig ein, doch ist sein Inhalt darum nicht minder reich und vortrefflich. Im vorigen Jahre ist bekanntlich Albert Bürklin, der ausgezeichnete badische Volkschriftsteller, dessen Beiträge den Kalender auf seine jetzige Höhe erhoben, gestorben, seine Nachfolger werden das Werk aber im Geiste des Verstorbenen fortführen — das beweisen sie schon durch den schönen, warmempfundnen Nachruf „Am Grabe Albert Bürklin“. Acht volkstümliche Erzählungen des vorliegenden Jahrgangs sind: „Das Steinherz“, „Heiners Meisterstück“, „Die sieben Schwaben“ — der süddeutsche Humor wie die allgemeindeutsche ernste Auffassung des Lebens kommen darin beide zu ihrem Recht. Als die Krone der diesjährigen Beiträge darf man vielleicht Maximilian Schmidts Humoreske „Der Regimentskadett“ bezeichnen. Von den kleineren Sachen sind die beliebten, durch urkomische Illustrationen ausgezeichneten Skizzen „Aus dem dunkeln Weltteil“, zwei tiefempfundene Geschichten von Hermine Billinger, eine Betrachtung von Ludwig Anzengruber, die Gedichte von Adolf Bartels hervorzuheben. Den Beschluß bildet (von der wie immer höchst gelungenen Bearbeitung der Weltbegebenheiten abgesehen) die berühmte Kartoffeltragödie „Räuber Jaromir“, die auf vielfach geäußerten Wunsch zum Ergötzen großer und kleiner Kinder Aufnahme gefunden. Dem Hinkenden liegt ein Wandkalender in hübschem Farbendruck bei.

Sehr reichhaltig und vornehm liegt diesmal der Große Volkskalender des Hinkenden Boten (Preis 1 Mark) auf. Er enthält außer den genannten Beiträgen noch eine „amerikanische“ Erzählung von Balduin Mollhausen, treffliche, Zeitprobleme behandelnde novellistische Arbeiten von Jos von Neuß und Frida Schanz, endlich außer verschiedenen Humoresken noch eine mit realistischen Mitteln wirkende und darum äußerst lebensvolle Erinnerung an den Krieg von 1870, sowie ein ergreifendes Lebensbild aus dem modernen Berlin. Beide Kalender bieten in erster Linie gesunde Volkslektüre, werden aber auch höhere Ansprüche vollauf befriedigen. Wir wünschten sie in jedem deutschen Hause zu sehen.

Gallenleiden, Gallensteine und Gelbsucht weichen sicher einer Behandlung mit Warner's Safe Cure, wie von unzähligen Geheilten attestiert wird.

In den bekannten Apotheken à Mark 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depots: Hirsch-Apothek in Stuttgart und Schwanen-Apothek in Eßlingen.

Glaria-Dr. — 120 cm. breit für Staub- und Regenmäntel, Blousen zc. v. Mt. 4.35 p. Met. (ca. 40 versch. Disp.) versendet meter- und stückweise port- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Heeneberg (A. u. R. Hofst.)** Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Kirchentirnberg.
Darlehen-Gesuch.

Für zwei pünktliche
Zinszahler suche ich
1800 & 750 M.
gegen doppelte Pfändlichkeit auf-
zunehmen und erbitte mit gef.
Anträge.

Schultheiß Söhl.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen
1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern
2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg., und 5 M.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr säurefest)
2 M. 50 Pfg., und 3 M. Verpackung zum
Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens
75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallenes
wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Sutzu der
zum Einmachen von Früchten und
Gefäß,
Weingeist, Brantwein,
Liqueure, Einmachessig,
Weinessig,
Einmachgläser,
Glaskolben, Biergläser
Bierflaschen,
alle anderen Gattungen
Gläser & Porzellan
empfehl't billigt

H. Hohly.

Die älteste und größte
Bettenfabrik
versendet in vorzügl. Ausfüh-
rung gegen Nachnahme ein
vollständiges Bett für nur
36 M., 1 eiserne Bettstelle,
1 Matratze, 1 Keilkissen, 1
Unterbett, 1 Püßl, 1 Kopf-
kissen und 1 Deckbett, sämtl.
Teile zusammen für nur 36
Mark. 1 vollständiges Ein-
logirerbett nußbaum imitiert
Holzbettstelle mit Matratze und
vollständigem Federbett zusam-
men für nur 50 M. Sämtl.
Teile bedeutend besser 60 M.
Hotel und Ausst.-betten.
Elegante Holzbettstelle mit
Sprungfederrahmen und vollst.
schönem Federbett zus. 80 M.
Sämtl. Teile extra schön mit
Daunen-Deckbett u. Kissen
zusammen 100 Mark.
William Lüb.-k.
Betten-Fabrik in Altona.

Gebenweiler.

Schöne

Milch-
schweine
hat zu verkaufen Wahl.

Frachtbriefe
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Revier Welzheim.

Der **Silbertschweg** kann bei trockener Witterung vom
17. d. Mts. an befahren werden, der **Bronnengheweg**
ist bis zum 5. September gesperrt.

Oberamtscorporation Welzheim.

Die Maurerarbeiten an der Brückenreparatur bei km 6 + 179
der Straße Großdeinbach—Hohenstaufen werden veraccodiert.
Der Kostenvoranschlag im Betrage von 134 M ist auf dem
Rathaus in Großdeinbach zur Einsicht aufgelegt.
Offerte, verschlossen, mit der Aufschrift „Brückenreparatur“
nimmt bis **Montag den 24. d. Mts.** abends 6 Uhr entgegen.
Welzheim, den 17. August 1891.

Oberamtsbaumeister Kiesel.

Welzheim.

Billige Schuhwaren

aus den berühmten Fabriken des Herrn Schmalz-
riedt u. Cie. in Leonberg empfiel't

Friedrich Gleich.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, daß

„Zacherlin“



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten
ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappierender
Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die
letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem
Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen
Insektenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz
eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders
existiert als in
versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.
Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver
in Papier-Düsen oder Schachteln dafür annimmt, ist da-
mit sicherlich jedesmal betrogen.

Wacht zu haben:

In Welzheim bei Herrn Alb. Weller.
"Vorch" "B. Bilsinger.
"Schorado f" "Chr. Bauer.

**Damen-, Arbeits- und
Staubtuchkörbchen**

empfehl't bill'glt

Albert Zweigle.

Deckelschnecken

kauft von Oktober ab zu den
höchsten Preisen

Theodor Geher,
Schw. Gmünd.

Regenschirme,
Herrn-Sonnen-
Schirme,
Kinderschirme,
Spazierstöcke

bei

Albert Zweigle.

Die zur Bereit-
tung eines kräfti-
gen u. gesunden
Haustrunks
nötigen Sub-
stanzen liefert
ohne Zucker
franco f. Deutsch-
land zu Mk. 3.25
für die Schweiz
franco zu frs. 3.85
vollständig ausreichend zu 150 Liter

Most!
Schutz-Marko

Apotheker Hartmann,
Steborn und Gemmenhofen
(Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugniss
gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Welzheim: Ap. Th.
Bilsinger, in S. h. n. d. f. Conditio-
n. ser.

Für 50 Pfg.
kann sich jeder Kranke selbst da-
von überzeugen, daß der **echte**
Anker-Pain-Expeller in der
That das beste Mittel ist gegen
Gicht, Rheumatismus, Glied-
erschmerzen, Nervenschmerzen,
Hüftweh, Seitenstechen u. bei
Erfältungen. Die Wirkung ist
eine so schnelle, daß die Schmer-
zen meist schon nach der ersten
Einreibung verschwinden. Preis
50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche;
vorrätig in den meisten Apotheken.

Gährkolben,
Kolben
in Stroh und Weiden eing. flochten,
Einmachgläser,
seinst gereinigten
Weingeist &
Brantweine
zum Ansetzen empfiel't billigt
Alb. rt. Zweigle

Kaiser's
Pfefferminzcarmenten
leisen bei jedem kranken Magen
die ausgezeichnetsten Dienste. Bei
Appetitlosigkeit, Nebelsein
und **Magenweh** unentbehrlich.
Necht in Pak. à 25 L bei
Geinr. Aug. Bilsinger.
Schuld- & Bürgscheine
sind zu haben in der
Buchdruckerei Welzheim.

Albert Böhlinger, Lederhandlung, Murrhardt



empfiehlt in guter Gerbung und bester Trocknung: **Deutsches & Rheinisches Sohlleder** in halben Häuten, **Hinterstücken, Spangen & Sohlen, Oberleder, Vachleder, Lackleder & Futterleder.**
 Ferner: **Schäfte** aller Art, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, **sämtliche Schusterwerkzeuge**, acht amerikanische Holznägel und Gummizüge, **Fabrikleisten, Stiefelhölzer** und **Walzbretter**, und alle zur Schuhwachelei nötigen Artikel, alles in großer Auswahl und zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen, damit die Herren Schuhmachermeister den Kampf gegen die Schuhfabriken aufnehmen können.

Bestellungen von Auswärts werden stets prompt ausgeführt und alles franko zugesandt.

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
 Theobromin und Aroma
 daher stärkend, anregend
 und wohlschmeckend.
Überall käuflich!
 Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.



H. Götz & Co.,
 Waffenfabrikanten
 Berlin, Seydelstr. 20.
 Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an.
 Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50
 Teschins, Gewehrform, von M. 6.50 an.
 Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25.
 Büchslinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc. 3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
 Nachnahme oder Vorauszahlung.
 Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Telegraph. Adressen: Waffengötz, Berlin.

Kampfbuch Amt 6 Nr. 4064

55. verbesserte Auflage.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es leitet es auch über, bei an Herboheit, Herzleiden, Verdauungsbeschwerden u. Nervenleiden leitet, eine anfruchtliche Besehrnung u. ft. jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einsendung von 2 Mark in Dr. cina ten zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst.**
 Wien, Giselastrasse Nr. 11.
 Wird in Covert versch. öfentl. überreicht ft.

100000 Säcke

für Kartoffeln, Getreide, einmal gebraucht, groß, ganz und stark à 25 und 30 Pf. Probeballen von 25 Stück versend. unt. Nachnahme u. bittet Angabe der Bahnstation **Max Meadershanzen, Coethen i. Anb.**